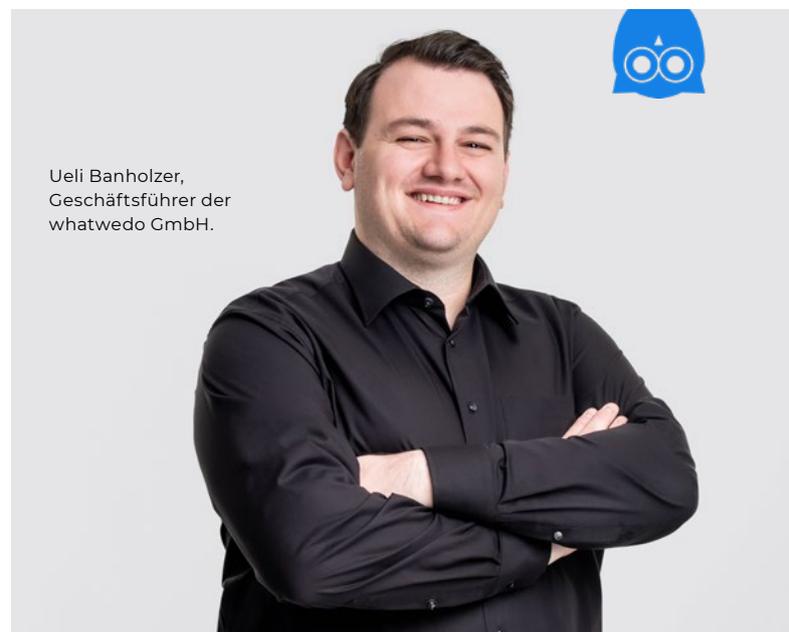


WST führt im Frühling smartlearn ein

Die Wirtschaftsschule Thun geht in Sachen Digitalisierung den nächsten Schritt: Diesen Frühling führt sie smartlearn ein. Ursprünglich ausgelegt, um praktische Informatik-Prüfungen zu ermöglichen, erlaubt smartlearn heute die einfache und sichere Durchführung von software-gestützten Prüfungen sowie digitale Lernumgebungen für alle Berufe. Ab Mai werden die ersten Benutzer:innen auf dem System geschult und smartlearn schrittweise an der WST eingeführt.

Die digitale Transformation im Bereich Bildung hat seit Corona einen massiven Schub erhalten: Mit dem Lockdown wurden Fernunterricht und Bring your own device (BYOD) zur Normalität. Was bisher an der WST noch fehlte, war die Möglichkeit, handlungskompetenzorientierte digitale Prüfungen in einer sicheren Prüfungsumgebung durchzuführen. Mit der Einführung des neuen Berufs Entwickler:in digitales Business EFZ haben sich zudem neue Bedürfnisse an mögliche Unterrichtsszenarien wie beispielsweise virtuelle Arbeitsumgebungen ergeben. Diese Lücke schliesst ab Frühling 2024 smartlearn, das ganz neue Formen von digitalem Lernen und Prüfen ermöglicht.

smartlearn ist eine vielseitige Prüfungs- und Lernplattform, die interaktive und multimediale Lern- und Prüfungsszenarien ermöglicht. «Die Software wurde von Beginn an für die Anforderungen der Schweizer Bildungslandschaft mit dem Ziel entwickelt, die Handlungskompetenzorientierung zu fördern. Die webbasierte Oberfläche erfordert keine zusätzliche Software und ermöglicht einen medienbruchfreien Unterricht», erklärt Ueli Banholzer, Geschäftsführer des Berner Informatik-Unternehmens whatwedo GmbH, das

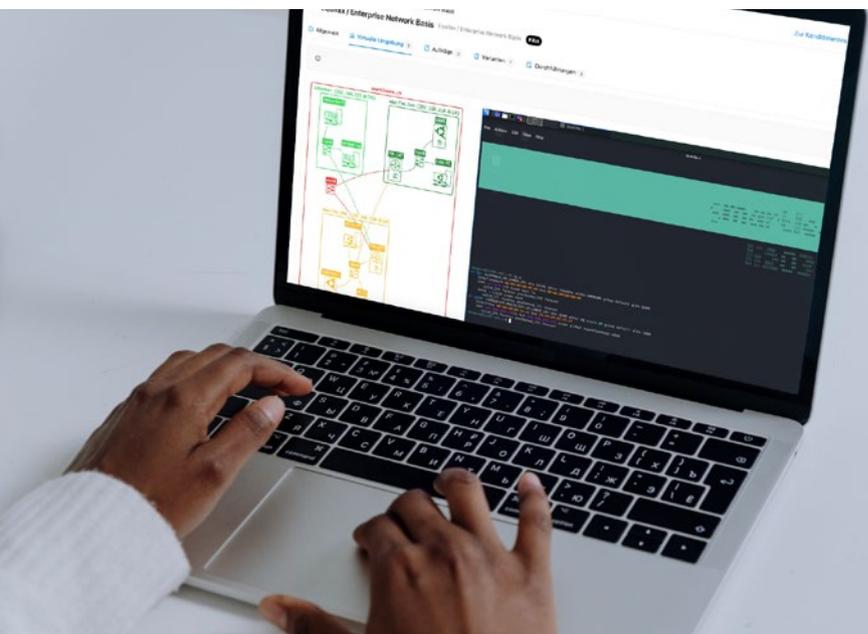


Ueli Banholzer,
Geschäftsführer der
whatwedo GmbH.

smartlearn seit 2016 in enger Zusammenarbeit mit der gibb Berufsschule Bern entwickelt hat. Nach sechsjähriger Entwicklung und praktischem Einsatz wurden 2021 intensive Arbeiten unternommen, die Software auch für weitere Schulen zugänglich zu machen. Nach einer Pilotphase am Gymnasium Lerbermatt ist smartlearn heute in neun Gymnasien – darunter auch in Thun –, mehreren Berufs- sowie höheren Fachschulen im Einsatz. «Wir freuen uns, mit der WST eine weitere Partnerin im Berner Oberland gewonnen zu haben, welche von smartlearn und dessen Möglichkeiten überzeugt ist», so Banholzer. Mittlerweile würden alle Schulen kontinuierlich zur Weiterentwicklung von smartlearn beitragen und es habe sich eine lebendige Community rund um das Produkt gebildet.

VIRTUELLE MASCHINE

Die Plattform smartlearn stellt eine eigene, isolierte virtuelle Maschine zur Verfügung, die unter anderem für Aufsätze, Branchensoftwarelernen, KMU-Netzwerkkonfigurationen oder Cybersecurity-Labore genutzt werden können. Diese virtuellen Umgebungen sind anpassbar und ermöglichen auf einfache Weise die sichere Simulation beliebiger, digitaler Szenarien zur Durchführung praxisorientierter Aufträge. «Durch die tiefe Integration eines Inhaltsverwaltungssystems werden Lerninhalte optimal formatiert und sind leicht bearbeitbar», so Banholzer. «Der blockbasierte Editor unterstützt verschiedene Aufgabentypen, von einfachen Textinhalten bis zu multimedialem Material. Eine nahtlose Verknüpfung von Theorie und Praxis erlaubt das direkte Einreichen von Resultaten aus den virtuellen Umgebungen.» smartlearn deckt den gesamten Bildungsprozess ab, von der Vorbereitung über die Durchführung bis zur (automatischen) Korrektur und Rückgabe mit Notenberechnung.



smartlearn & WST

Die Einführung einer digitalen Prüfungsplattform ist für die Wirtschaftsschule Thun, insbesondere im Kontext der Bildungsreformen (BiVo) der Detailhandelsberufe und Kaufleute sowie der Einführung des neuen EFZ, von entscheidender Bedeutung. Die Ausbildung der Entwickler:innen digitales Business EFZ ist modularisiert. Dies fordert eine hohe Handlungskompetenz im Unterricht sowie eine starke Praxisorientierung. Die Lernenden müssen in fast jedem Modul in praxisorientierten Szenarien lernen und das Gelernte an Prüfungen praktisch umsetzen. «Genau diese Art von Lern- und Prüfungsszenarien kann smartlearn vollständig online und sehr effizient abbilden», sagt Peter Lüthi, Konrektor ICT Berufe an der WST. smartlearn ist jedoch nicht nur für das neue EFZ vorgesehen, sondern wird an diversen Schulen für eine sehr breite Palette an Prüfungen eingesetzt. «Lehrpersonen können individuelle Szenarien basierend auf ihren Vorstellungen zusammenstellen, mit Lerninhalten anreichern und austeilern», erklärt Peter Lüthi. Eingesetzt werden kann smartlearn somit auch in der Ausbildung der Detailhandels- und kaufmännischen Berufe, beispielsweise im Handlungskompetenzbereich E «Einsetzen von Technologien der digitalen Arbeitswelt».

Zur Einführung von Smartlearn wurde ein Projektteam rund um die Co-Projektleiter Michael McGarty und Peter Lüthi gebildet, welches seit November 2023 die Implementierung und Einführung an der WST plant und durchführt. Derzeit werden alle Vorbereitungen für die Installation der Software vorgenommen. In den Frühlingsferien wird nach der geplanten Server-Migration Hardware frei, die für smartlearn weiterverwendet wird. Gegen Ende der Frühlingsferien wird auf dieser die Installation und Konfiguration von smartlearn durchgeführt.

Ab Mai 2024 werden die ersten Benutzer:innen (bestehend aus Projektteam sowie Personen der InnoScouts und der ICT-Strategiegruppe) als sogenannte Power-User auf dem System geschult. Diese werden in den darauffolgenden Monaten erste praktische Erfahrungen sammeln und anschliessend weitere Lehrpersonen schulen. Die Strategie ist klar: das System soll durch eine kontinuierliche, jedoch gestaffelte Einführung langfristig in der WST verankert werden.

LILLY TORIOLA
Kommunikationsverantwortliche